



Fotos: Markus Tschopp

Als Auslöser für den verheerenden Brand am Dienstag im Hochhaus beim Gebirgsjägerplatz in der Salzburger Elisabeth-Vorstadt schließen die Ermittler einen technischen Defekt klar aus. Nun wollen die Kriminalisten und ein Sachverständiger die Ursache weiter eingrenzen. Eine tragende Rolle könnte ein Bewohner einer Wohnung im achten Stock des „Lichthauses“ spielen: Er liegt derzeit im Uniklinikum auf der Intensivstation und befindet sich noch immer im künstlichen Tiefschlaf. Am Dienstag soll der 40-jährige Böller aus der Wohnung geworfen haben, die später brannten.

**SALZBURG AKTUELL**  
AUS STADT & LAND

➤ **Duo verurteilt**

Zwei Georgier (35, 54) mussten sich am Mittwoch vor dem Landesgericht verantworten. Sie sollen im Oktober 2020 in mehrere Wohnungen in Salzburg eingebrochen und Bargeld geraubt haben. Sie fassten unbedingte Haftstrafen aus.

➤ **Online-Betrug**

Ein Pinzgauer wurde Opfer eines Betrages: Der Mann war bereits im November 2020 über ein Werbe-E-Mail auf die Seiten zweier vermeintlicher Online-Firmen gelangt. Er überwies 24.000 Euro.

➤ **Kind unverletzt**

Eine Seniorin (92) erfasste am Mittwoch in Lehen mit ihrem Pkw einen Kinderwagen. Das Kind (2) dürfte unverletzt sein.

➤ **Wende im Ziffernstreit** ➤ **Ortsnamenkommission prüft**

# Abersee behält Postleitzahl

„5350 Strobl“ statt „5342 Abersee“: Die Ortschaft Gschwendt sollte eigentlich eine neue Postleitzahl bekommen. Doch daraus wird nichts. Nach Bürgerprotesten – die „Krone“ berichtete – lenkt Strobbs Ortschef ein. Nun ist die Ortsnamenkommission am Zug.

Auf der Webseite der Gemeinde Strobl ist es nur ein kurzer Eintrag mit dem lapidaren Titel „Abänderung der Tagesordnung“. Für viele Bewohner Abersees ist es eine unerwartete und umso erfreulichere Nachricht. Die Strobler Gemeindevertretung stimmt heute, Donnerstag, doch nicht über die Änderung der Postleitzahl für die Ortschaft Gschwendt ab. „5342 Abersee“ bleibt somit vorerst bestehen – das strittige Thema wird von der Tagesordnung der Gemeindevertretungssitzung gestrichen.

„Das bedeutet nun zurück auf Anfang, jetzt werden wir beraten, wie es weitergeht“, sagt Peter Beinsteiner. Er hat sich mit Hunderten Bewohnern Abersees zusammengesprochen und erfolgreich gegen die Änderungspläne gewettert. „Abersee ist

keine Gemeinde, aber unsere Identität – dieser Name darf nicht einfach verschwinden“, sagt er. Für ihn ist Abersee „die vierte Wolfgangsee-Gemeinde.“

Strobbs Bürgermeister Josef Weikinger (ÖVP) sagt: „Wir haben ein Email von der Ortsnamenkommission bekommen, diese würde gerne ein Gutachten erstellen. Diesem Wunsch kommen wir gerne nach.“ So oder so könnte der Name „Abersee“ weiterhin erhalten bleiben. Die Gemeinde prüft derzeit, ob es möglich ist, die Postleitzahl wie angedacht von 5342 auf 5350 zu ändern – dabei aber den Ortsnamen Abersee beizubehalten. „Das würde wohl viel Feuer aus der Debatte nehmen“, sagt Weikinger. N. Klinger

Foto: Hörmandinger Reinhard



Postleitzahl „5342 Abersee“ bleibt vorerst